

Konstruktivismus/ Lernbiographie (Erziehungswissenschaften, Seminar)

| | |
|-------------------------|---|
| Angebot für | Art Education > Bachelor Art Education > Ästhetische Bildung und Soziokultur > 1. Semester Art Education > Bachelor Art Education > Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen > 1. Semester |
| Nummer und Typ | bae-bae-vt102-02.20H.001 / Moduldurchführung |
| Beschreibung | Der Kybernetiker Heinz von Foerster bezeichnet die Umwelt als eine Erfindung. Diese zentrale These des radikalen Konstruktivismus vertritt die Ansicht, dass Realität nicht objektiv, sondern das Abbild der individuellen Wahrnehmung ist. Jean Piaget bezeichnet kognitive Strukturen nicht als Kopie der Wirklichkeit, sondern als Ergebnis einer Anpassung. Das Seminar behandelt die Frage, wie wir zu Erkenntnis und Wissen gelangen. Ist die Umwelt eine Konstruktion, stellt ihre ästhetische Wahrnehmung eine Summe persönlicher Erfahrungen dar. Was bedeutet diese Auffassung als Ausgangspunkt für gestalterisches Potenzial sowie für das Lernen und die Gestaltung von Lernprozessen? Welche pädagogische Haltung steckt dahinter? Gibt es eine konstruktivistische Didaktik? Ästhetische Erfahrungen aus der Biografie der Teilnehmenden sollen den Zusammenhang von Biografie und Erkenntnisgewinnung aufarbeiten und ihre Relevanz für die Vermittlung von Kunst und Gestaltung verdeutlichen. |
| Veranstalter | Departement Kulturanalysen und Vermittlung |
| Leitung | Renate Lerch, Miriam Compagnoni, Regula Brassel |
| Anzahl Lektionen | 0 |
| Zeit | Mo 11. Januar 2021 bis Fr 15. Januar 2021 / 8:30 - 16:30 Uhr |
| Ort | ZT 5.K08 Atelier Art Education |
| ECTS | 2 Credits |
| Lehrform | Wochenseminar |
| Zielgruppen | Studierende BAE, 1. Semester Pflichtseminar für VAS- und VBG-Studierende Wählbar zwischen Gruppe 1 (Kw 2) und Gruppe 2 (Kw 4) |
| Lernziele / Kompetenzen | Konstruktivismus: Die Studierenden ... - kennen die Wurzeln des Konstruktivismus. - kennen die Grundbegriffe konstruktivistischen Denkens und können sie zu ihrer Biographie und zur Vermittlung von Kunst und Design in Bezug setzen. Lernbiographie: Die Studierenden ... - bauen eine Identität als Vermittler/-in von Kunst und Design über ästhetische Verfahren. und konstruktivistische Denk- und Handlungsansätze auf. - anerkennen die ästhetische Arbeit als Arbeit am Selbstbild. - sind aufmerksam und offen für eigene und fremde biographische Prägungen. - haben Verständnis für Erinnerungsarbeit als ästhetische Arbeit. |
| Inhalte | Konstruktivismus: - Prinzip der Selbstorganisation in Wahrnehmung und Denken nachvollziehen |

| | |
|---------------------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze konstruktivistischer Lern- und Erkenntnistheorie bezüglich ästhetisch-biographische Arbeit erkunden. <p>Lernbiographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Methoden und Bedeutung der ästhetisch-biographischen Arbeit kennen lernen - persönliche biographische Schauplätze aufdecken und gestalten; sie befragen, präsentieren und darüber kommunizieren - Erinnerungen als Konstruktionen erfahren und in Geschichten beleben |
| Bibliographie / Literatur | Eine umfassende Literaturliste zu Biographiearbeit und Konstruktivismus wird im Seminar abgegeben. |
| Leistungsnachweis / Testatanforderung | Der Input zu Konstruktivismus am Montagmorgen ist Pflichtteil der Blockwoche Lernbiographie. Kolloquium: Präsentation der ästhetisch-biographischen Arbeit am Freitag Bewertungsskala: bestanden / nicht bestanden |
| Termine | Kw 2 Mo-Fr 11.01.-15.01.2021 08.30-16.30 h |
| | Seminar ästhetisch biographische Arbeit: Renate Lerch |
| Dauer | 5x8 L. |